

„Die Orgel ist ein Schatz“

Möllner/RZ Markt
27.12.2008

Symposium tagt vom 23. bis 25. Januar in Mölln

Mölln (mn). Die St. Nicolai Kirche zählt zu den ältesten und bedeutungsvollsten Kirchenbauten der Region. Ihr Inneres beherbergt die historische Scherer-Bünting Orgel, deren Bedeutung weit über die Kreisgrenzen hinaus geht.



Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Scherer-Bünting Orgel der St. Nicolai Kirche von berühmten Orgelbaumeistern überarbeitet und baulich verändert. Um Wege zur Rekonstruktion des historischen Instruments zu finden, treffen sich Experten zu einem Symposium in Mölln.

Foto: Nordmann

Wissenschaftlich gestützt wurde dies über eine aufwendige Begutachtung des Instruments durch Orgelforscher im Herbst 2007. Der Orgelbauverein Mölln und die Evangelische Kirchengemeinde Mölln veranstalten auf Grundlage des Gutachtens vom 23. bis 25. Januar ein Symposium im Historischen Rathaus.

Sensationelles entdeckten die Fachleute im vergangenen Jahr. Unter anderem fanden sie Pfeifen aus unterschiedlichen Epochen. Darunter die ältesten Orgelpfeifen Deutschlands, datiert aus dem Jahre 1413. „Die Orgel ist ein überregionaler Schatz von europäischer Dimension“, weiß Möllns Kirchenmusiker

Volker Jänig. Nicht zuletzt durch die in den vergangenen Jahrhunderten von bedeutenden Orgelbauern vorgenommenen baulichen Veränderungen: „Ihr Ursprung ist nicht mehr nachvollziehbar“, sagt Christian Brosse vom Orgelbauverein.

Das Symposium verfolgt unter anderem das Ziel, einen Weg zur Rekonstruktion des Instruments aufzuzeigen. Hochkarätige Orgel-Fachleute und Musikwissenschaftler kommen dazu in Mölln zusammen, um gemeinsam zu diskutieren und eine Basis für die Ausschreibung zur Restaurierung zu schaffen. Vorträge, musikalische Beiträge und ein Festgottesdienst runden das dreitägige Programm

ab. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Stadt Mölln sowie dem Land Schleswig-Holstein. Der Orgelbauverein freut sich aber auch über Spenden, um das aufwendige Symposium zu finanzieren.

Abgehoben soll das Symposium aber nicht sein, betonen die Veranstalter. Die Möllner Bevölkerung sowie Interessierte sind eingeladen, am Symposium teilzunehmen. „Wir wollen die Möllner mitnehmen, um so die Akzeptanz für das Projekt zu fördern“, betont Christian Brosse vom Orgelbauverein. Der Eintritt ist frei.

Nicht zuletzt wollen Orgelbauverein und Kirchengemeinde die musikalische Qualität der Möllner Orgel herausstellen, denn das historische Instrument sei kein Museumsstück, sondern erfülle auch nach den vielen Jahrhunderten ihre kirchenmusikalische Aufgabe.

Orgel-Symposium

Programmauszüge

Mölln (mn). Wolfgang Hünneke, Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Kirchenmusiker Volker Jänig sowie der Orgelbauverein Mölln laden auch Möllns Bürger ein, das Orgel-Symposium vom 23. bis 25. Januar im Historischen Rathaus zu besuchen. Der MARKT veröffentlicht Auszüge aus dem Programm: Beginn ist am Freitag, 23. Januar, um 17 Uhr. Nach der Begrüßung spricht der Lübecker Musikwissenschaftler Ulf Grapenthien über den Orgelbauer Jakob Scherer. Ab 19 Uhr referiert Archivar Christian Lopau über den Möllner Komponisten Johann Gott-

fried Müthel. Musik aus der Entstehungszeit der Orgelpfeifen (1413-1766) ist ab 20 Uhr in der Kirche zu hören.

An Sonnabend eröffnet ein Vortrag von Professor Eckart Opitz den Veranstaltungstag. Er gibt Einblicke in die Stadt- und Kirchengeschichte. Einsicht in die Aktenlage um die Orgel gibt ab 9.40 Uhr Christian Lopau. Orgelbaumeister Reinalt Klein stellt ab 10.15 Uhr die Orgeluntersuchung von 2007 vor. An weitere Vorträgen schließt sich um 17.15 Uhr eine Podiumsdiskussion an. Den Abschluss des Symposiums bildet am Sonntag um 10 Uhr ein Festgottesdienst.